

Workshop LP Plus-Praktische Beispiele 4.10. Dillingen

1. LB Hören und Sprechen: Thema Frühstück

Im Lehrplan fängt der Lernbereich 1 gleich an mit **Hören, Sprechen und Zuhören**. Für Ss. aus den verschiedenen Ländern ist das je nach Heimatsprache eine große Herausforderung - den ganzen Tag im Sprachbad Deutschland - zurechtzukommen.

Es wird jetzt anhand einer mehrsprachigen Übung aus einem Schülerbuch dargestellt, dass sich Schüler die gerade die Sprache erst neu erlernen, sich durchaus an Wortstücken oder bei nur bruchstückhaftem Verständnis den Sinn erschließen können.

Zur Vorentlastung werden bereits bekannte Wörter gesammelt, zum Teil werden hier nochmal deutliche Bilder verwendet - als Lernkarten mit den Wörtern auf der Rückseite.

Danach wird die komplexe Zuhörübung bearbeitet.

Im Plenum kann über die Lösungen mit dem neuen Wortschatz gesprochen werden. Die überraschende Situation der Mehrsprachigkeit ist evtl. zuerst irritierend, aber regt auch dazu an, Parallelen der verschiedenen Sprachen zu entdecken oder zur eigenen Sprache und zum eigenen Frühstücksverhalten hinzuleiten.

Im Anschluss kann über das eigene Frühstück zu Hause, im Heimatland, an Feiertagen, ... gesprochen werden bzw. man kann ein Klassenfrühstück planen, einkaufen gehen, ... oder über gesundes Frühstück oder frühstücken „ja“ oder „nein“ sprechen.

LP+ 1.1 Laute, Silben und Wörter heraushören: Ss. ...

- identifizieren einzelne Laute und Wörter
- erkennen bedeutungstragende Unterschiede der Laute aus Erst- und Zweitsprache [...] um metasprachliche Reflexion anzustellen und Sprachbewusstheit zu schaffen.
- erkennen Wörter als bedeutungstragende Einheit
- verstehen die Bedeutung einzelner Wörter mithilfe von Veranschaulichungen, Erklärungen und Handlungen im Gesprächskontext, und zeigen dies bei der Bewältigung von Kommunikationssituationen.

- erkennen vertraute Wortbausteine, Wörter und Wortzusammensetzungen (Komposita) und wenden diese in Sprechsituationen an.

1.2 Verstehend zuhören: Ss. ...

- hören *Gesprächsbeiträgen* bewusst zu, indem sie sich der Sprachquelle zuwenden.
- verstehen Inhalte von *Gesprächsbeiträgen* sinngemäß und geben diese mit eigenen Worten wieder.
- verstehen die *Aussagen* verschiedener Sprecherinnen und Sprecher in unterschiedlichen Medien (z. B. Radiosendungen, ...) und geben *Gehörtes, Gelesenes* sowie *Gesehenes* (z. B. in Büchern, ...) mit eigenen Worten wieder.

2. LB Sprechen und Schreiben: Interview führen

Sinnvolle Form, das Formulieren und verstehende Zuhören zu üben, ist das Interview

- SS überlegen sich Fragen für ein Interview mit dem Schulleiter/der Sekretärin/dem Hausmeister/Lehrkräften
 - Wie heiße Sie mit Vor- und Nachnamen?
 - Woher kommen Sie?
 - Wo wohnen Sie?
 - Sind Sie verheiratet? Haben Sie Kinder/ein Haustier?
 - Welche Hobbies haben Sie?
 - Welche Musik hören Sie?
 - Spielen Sie ein Instrument?
 - Waren Sie schon mal in _____ (Herkunftsländer der SS)
- Überarbeitung und evtl. Korrektur der Fragen mit deutschen Schülern oder der Lehrkraft
- SS führen Interview durch und machen sich Notizen
- SS präsentieren das Erfahrene, z. B. verfassen eines Fließtextes für die Schülerzeitung

3. LB Schreiben, Lesen, Grammatik: Gebäude in Augsburg

Kompetenzorientierte Aufgabe: „Lesen und mit Texten umgehen“

PPT Folie mit herkömmlicher und kompetenzorientierter Aufgabe im Vergleich

Unterschied zwischen herkömmlicher und kompetenzorientierter Aufgabenstellung

Teilnehmer tauschen sich paarweise über die Unterschiede aus. Anschließend können die Meinungen/ Einschätzungen gemeinsam im Plenum besprochen werden.

Kompetenzerwartungen aus dem Lernbereich „Schreiben“

Teilnehmer bekommen Beispielaufgabe zum Augsburger Text mit der Schülerproduktion. Sie lesen den Schülertext aus dem Unterricht. (+ PPT Folie)

Auf einer weiteren Folie werden Kompetenzerwartungen aus dem Lernbereich Schreiben gezeigt, anhand derer die Teilnehmer die vorhandenen Kompetenzen einschätzen könnten und diese dementsprechend kennzeichnen. *Hier soll aufgezeigt werden, wie man mit dem neuen Lehrplan als Diagnoseinstrument arbeiten kann.*

Ich erkläre evtl. Hintergründe zum Entstehen des Textes oder zu den Schülern.

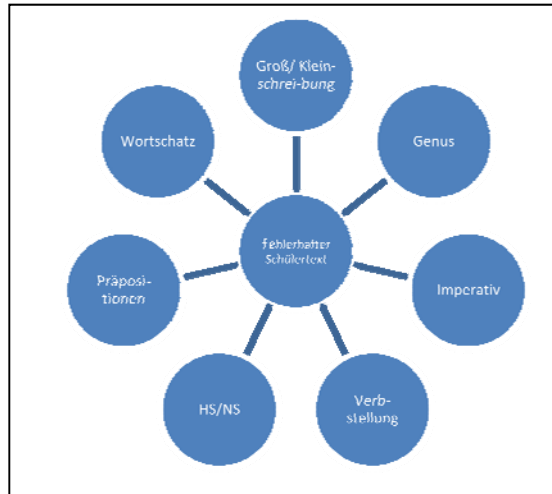
Evtl. Hinweis auf die grundsätzliche Herausforderung unterschiedlicher Einschätzungen.

Resümee: „Für jeden Schüler müssen Aufgaben individuell passend gewählt werden.“

Der Lernprozess ist bei keinem Schüler gleich. Der Lerner befindet sich in einem Lernprozess, bei dem er verschiedene Stadien durchläuft und sich selber ständig verbessert und weiterentwickelt.

(Prozesscharakter des sukzessiven Lernprozesses) In dieser Zeit macht der Lerner ganz unterschiedliche Fehler, und anhand von Fehlertypen weiß der Lehrer dann wo der Schüler steht und wie er ihn weiter fördern kann.

„Individualisierung bedeutet nicht, dass man für jeden Ss. eine eigene Aufgabe erstellen muss.“ Man kann hier Schüler mit ähnlichen Fehlertypen auch zusammenfassen.



Hinweis auf mögliche nachfolgende Grammatikübungen auf dem AB am Ende der Beispielaufgabe im Skript.

4. **Kompetenzerwerb anhand einer modernen Unterrichtsform: Lernszenario - Textszenario**

Grundidee:

Schaffen einer authentischen Lernsituation, in der die Schüler Sprache frei anwenden können!

Vorgehensweise:

- 1.) Ein gemeinsames Thema für alle Lerner
 - a) ein Kernthema aus dem LP oder dem Erfahrungs- und Erlebnisbereich der Schüler.
 - b) ein literarischer Text
 - c) ein Sachtext.
- 2.) Vielfältige, relativ offene, oft kreative Aufgaben zur Auswahl, Schüler wählen je nach Interesse und Kompetenz eine Aufgabe und entscheiden sich für eine Sozialform.
- 3.) Erarbeitungsphase: SS lösen Aufgabe selbstständig (Sprachaustausch, Anwendung von Arbeits- und Präsentationstechniken, Informationsbeschaffung)
- 4.) Erste Vorstellung, Rückmeldung durch Klassenkameraden und Optimierungsphase

- 5.) Abschließende Präsentation
- 6.) Rolle des Lehrers:
 - Mentor, Tutor, Lektor
 - Hilft bei Beschaffung von Hilfsmitteln und Quellen
 - Gibt Impulse für Weiterarbeit
 - Notiert Beobachtungen zum sozialen Arbeiten und auch zum Sprachstand bzw. zu auftretenden Sprachproblemen
 - Gibt Formulierungshilfen und sprachliches Werkzeug an die Hand, z.B. in Form von Redemittel-Postern (v. a. für sehr schwache Schüler)

Aufgabenbeispiele für ein Textszenario:

1. *Erstellt eine Collage zum Text.*
2. Erstellt ein Wort-Bild-Memory.
3. Verfasst einen Steckbrief über eine der Personen.
4. Stellt Szenen aus dem Text pantomimisch dar.
5. *Erstellt eine Fotostory zur Geschichte.*
6. Zeichnet einen Comic zur Geschichte.
7. *Schreibt einen Lückentext.*
8. Denkt euch Fragen zum Thema aus und macht eine Umfrage in der Klasse.
9. *Erstellt ein Richtig-Falsch-Quiz.*
10. Baut Lügen in den Text ein: Schreibt Fehler in einige Sätze.
11. Recherchiert über den Autor.
12. Schreibt einen Dialog zwischen ____ und ____.
13. Erfindet ein anderes Ende, schreibt es auf/spielt es vor.
14. Schreibt ein Gedicht zum Text.
15. Untermalt die Geschichte mit Musik

Textbeispiele:

- Heinrich Böll: Anekdote von der Senkung der Arbeitsmoral
- Federica de Cesco: Spaghetti für zwei
- Narinder Dhani: Kick it like Beckham